

(19)



(11)

EP 3 652 495 B2

(12)

NEUE EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT
Nach dem Einspruchsverfahren

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Entscheidung über den Einspruch:
26.02.2025 Patentblatt 2025/09

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
F41H 5/20 ^(2006.01) **F41H 7/04** ^(2006.01)
F41H 7/02 ^(2006.01)

(45) Hinweis auf die Patenterteilung:
06.04.2022 Patentblatt 2022/14

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
F41H 7/02; F41H 5/20; F41H 7/044; F41H 7/048

(21) Anmeldenummer: **18737198.4**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2018/067349

(22) Anmeldetag: **28.06.2018**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2019/011656 (17.01.2019 Gazette 2019/03)

(54) **STAUKASTEN FÜR EIN GEPANZERTES FAHRZEUG**

STORAGE BOX FOR AN ARMORED VEHICLE

COMPARTIMENT DE RANGEMENT CONÇU POUR UN VÉHICULE BLINDÉ

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **11.07.2017 DE 202017104124 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
20.05.2020 Patentblatt 2020/21

(73) Patentinhaber: **Rheinmetall Landsysteme GmbH
29345 Unterlüß (DE)**

(72) Erfinder:
• **WITT, Tino
24146 Kiel (DE)**

• **NOWACZYK, Björn
24214 Gettorf (DE)**

(74) Vertreter: **Horn Kleimann Waitzhofer Schmid-
Dreyer
Patent- und Rechtsanwälte PartG mbB
Theresienhöhe 12
80339 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A1- 0 551 635 WO-A1-89/03014
DE-A1- 102004 025 743 DE-A1- 2 436 581**

• **ANTONSON THOMAS: "The Danish Leopard
2A5", 1 January 2008, BARBAROSSA BOOKS,
ISBN: 978-1-84768-027-3, pages: 3 - 5, 23 - 32, 93,
95, 159, 166, 167**

EP 3 652 495 B2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein gepanzertes Fahrzeug gemäß Anspruch 1.

[0002] Staukästen werden verwendet, um bewegliche oder missionsspezifische Ausrüstungsgegenstände und/oder Geräte verstauen zu können. Bei gepanzerten Fahrzeugen ist oftmals nur geringer Stauraum vorhanden. Die genannten Gegenstände und/oder Geräte benötigen jedoch Stauraum und die Anforderung an mehr Stauraum wird größer.

[0003] Dazu offenbart beispielsweise die DE 10 2012 108 527 B4 ein Heckstaukasten für ein Lastfahrzeug, welcher im Bereich des Fahrzeugchassis angebracht ist. Dieser Staukasten ist beweglich gestaltet, nämlich längsbeweglich, sodass eine Stauraumvergrößerung und/oder ein vereinfachter Zugriff auf den Stauraum möglich ist. DE 10 2004 025743 A1 offenbart ein Schießmodul mit Zusatzgehäuse.

[0004] Beim gepanzerten Fahrzeug jedoch ist eine solche Umsetzung schwierig, da das Chassis rundum möglichst geschlossen sein soll.

[0005] Deshalb ist es bei gepanzerten Fahrzeugen bekannt, den Stauraum in Form von Staukästen an einem Fahrzeugaufbau, beispielsweise einen Turm, zu befestigen. Hierzu ist bekannt, einen Staukasten heckseitig am Turm durch Befestigungspunkte zu befestigen.

[0006] Eine Schwierigkeit für am Turm befestigte Staukästen ist jedoch, dass an den heckseitigen Positionen, an welchen die Staukästen angeordnet werden, sich ebenfalls häufig eine Wartungsklappe befindet. Diese ist notwendig und somit steht der Bereich vor der Wartungsklappe nur begrenzt als Stauraum zur Verfügung. Dementsprechend gering ist das Stauvolumen eines solchen Staukastens.

[0007] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist daher, ein gepanzertes Fahrzeug mit einem Staukasten zu schaffen, mit möglichst großem Stauvolumen, welcher den Zugang zur Wartungsklappe am Turm eines gepanzerten Fahrzeuges nicht behindert.

[0008] Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruchs 1 gelöst.

[0009] Hierzu wird ein gepanzertes Fahrzeug mit einem Turm, einem Staukasten und mindestens einem Befestigungspunkt am Turm vorgeschlagen, der Staukasten umfassend mindestens eine Kastenklappe, wobei der Staukasten mindestens zweiteilig ausgeführt ist, wobei einer der Teile des Staukastens schwenkbar durch mindestens ein Schwenklager an einem der Befestigungspunkte angeordnet werden kann, wobei jeder Teil des Staukastens eine Öffnung aufweist, welche durch eine Kastenklappe verschlossen werden kann, wobei ein Wartungsbereich in dem Turm vorgesehen ist, welcher durch eine Wartungsklappe zugänglich ist, und wobei die Wartungsklappe an dem schwenkbaren Teil des Staukastens angebracht ist, sodass die Schwenkbewegung von dem schwenkbaren Teil des Staukastens und der Wartungsklappe gemeinsam ausgeführt wird. An dem

Turm ist mindestens ein Befestigungspunkt vorgesehen, an welchen der Staukasten befestigt werden kann. Bevorzugterweise sind diese Befestigungspunkte als heckseitige Anordnung vorgesehen.

[0010] Der Staukasten ist so gestaltet, dass er durch mindestens eine Kastenklappe zugänglich ist. Dazu ist die Kastenklappe so gestaltet, dass sie mindestens eine Öffnung im Staukasten verschließen kann. Die Kastenklappe ist weiterhin so gestaltet, dass sie die Öffnung auch freigeben kann und somit freien Zugang zum Inneren des Staukastens gewährleistet.

[0011] Dazu können Scharniere vorgesehen sein, um die Kastenklappe schwenkbar zu gestalten. Es ist jedoch ebenfalls möglich, einfache Befestigungsmöglichkeiten wie Verschraubungen vorzusehen, um dadurch die Kastenklappe auf der Öffnung befestigen bzw. lösen zu können.

[0012] Erfindungsgemäß ist der Staukasten mindestens zweiteilig ausgeführt, wobei einer der beiden Teile des Staukastens schwenkbar gestaltet ist. Durch mindestens ein Schwenklager an einem der Befestigungspunkte ist somit ein Teil des Staukastens schwenkbar an den Befestigungspunkt angeordnet.

[0013] Jeder Teil des Staukastens ist ein für sich geschlossenes Element, sodass nach Befestigung der Kastenklappe auf einem Teil des Staukastens dieser rundherum geschlossen ist. Alle Teile des Staukastens bilden zusammen den Staukasten.

[0014] Durch die Befestigungspunkte am Turm wird der Staukasten mit der Turmbewegung verschwenkt und zumindest der schwenkbare Teil des Staukastens kann weiterhin durch das Schwenklager verschwenkt werden.

[0015] Durch die Verschwenkung einer der Teile des Staukastens kann somit der Staukasten auch teilweise oder ganz vor einer Wartungsklappe des Turms angeordnet werden. Für den Zugang zur Wartungsklappe muss dann einfach der schwenkbare Teil des Staukastens weggeschwenkt werden, um freien Zugriff zur Wartungsklappe zu gewährleisten. Für einen solchen freien Zugang zur Wartungsklappe ist es dazu notwendig, dass lediglich der Teil des Staukastens, der schwenkbar gestaltet ist, vor die Wartungsklappe angeordnet wird.

[0016] Im Schwenkbereich des schwenkbaren Teils des Staukastens können sich fahrzeugseitige Aufbauten und/oder Gerätschaften befinden, welche in den Schwenkraum hineinragen. Damit diese das Verschwenken des schwenkbaren Teils des Staukastens nicht behindern, ist in einer bevorzugten Ausführungsform mindestens eine Ausnehmung am schwenkbaren Teil des Staukastens vorgesehen, welcher so dimensioniert ist, dass entsprechende Zusatzgeräte oder Aufbauten des Fahrzeugs den schwenkbaren Teil des Staukastens in seiner Schwenkbewegung nicht behindern.

[0017] In einer weiteren, bevorzugten Ausführungsform sind Dichtungen zwischen den Öffnungen und den Kastenklappen vorgesehen, um den Staubereich des Staukastens vor Spritzwasser zu schützen. Die Dich-

tung ist hierzu umlaufend um die Öffnung angeordnet und durch die Befestigung der Kastenklappe am Staukasten wird dann durch die Dichtung der Staukasten gegen Spritzwasser geschützt.

[0018] Ebenfalls bevorzugterweise sind Befestigungsmittel vorgesehen, um den schwenkbaren Teil des Staukastens zu arretieren. Dies soll ungewollte Schwingbewegungen bei einer Bewegung des Turms verhindern bzw. bei einer Bewegung des Fahrzeugs. Dazu kann eine Schraubverbindung als Befestigungsmittel vorgesehen sein, womit der bewegliche Teil des Staukastens am Turm arretiert werden kann. Auch eine magnetische Arretierung ist denkbar, ebenso wie eine Feststellung des Schwenklagers.

[0019] Der am Turm ortsfeste, stationäre Teil des Staukastens ist genauso an mindestens einem der Befestigungspunkte befestigt, wie es bereits von den herkömmlichen aus dem Stand der Technik bekannten Staukästen bekannt ist. Das bedeutet, dass nur ein geringer Aufwand notwendig ist, um entsprechend vorhandene Staukästen durch die neue Ausführung eines Staukastens zu ersetzen.

[0020] Eine dem Turm zugewandten Seite des schwenkbaren Teils des Staukastens ist bereits mit der Wartungsklappe am Turm verbunden, sodass bei Schwenkbewegung nicht nur der schwenkbare Teil des Staukastens verschwenkt wird, sondern auch die Wartungsklappe. Dadurch ist es sehr einfach möglich, den Wartungsbereich zugänglich zu machen, nämlich lediglich durch verschwenken des schwenkbaren Teils des Staukastens. Nach Arretierung des schwenkbaren Teils des Staukastens ist dann auch die Wartungsklappe arretiert und der Wartungsbereich verschlossen.

[0021] Der Staukasten selbst kann durch Unterteilungen in kleinere Bereiche unterteilt werden und ist von seinem Gesamtvolumen ähnlich wie das Volumen der bereits aus dem Stand der Technik bekannten Staukästen, wobei nun allerdings auch der Bereich vor der Stauklappe vollständig genutzt werden kann.

[0022] Bevorzugt besteht der Staukasten aus Stahl. Hierbei können spezielle gehärtete Stähle genutzt werden, wenn besondere Sicherheitsanforderungen an den Staukasten zu stellen sind. Ebenso kann der Staukasten auch aus dem gleichem Material gefertigt werden, wie das Fahrzeug bzw. der Turm, beispielsweise aus Baustahl. Je nach Anforderung können die Werkstoffe auch kombiniert werden.

[0023] Der Schwenkbereich des schwenkbaren Teils des Staukastens ist bevorzugterweise so gestaltet, dass dieser Teil bis zu 90° ausgeschwenkt werden kann.

[0024] Zusätzlich zu den möglichen Unterteilungen des Stauraums sind ebenfalls Aufnahmen oder Befestigungspunkte für die zu verstauenden Geräte bzw. Gegenstände möglich.

[0025] Bevorzugterweise wird die Verwendung des Staukastens in einem Leopard 2-Fahrzeug vorgeschlagen, da hierzu die bereits vorgenannten, nicht verschwenkbaren Staukästen bekannt sind und die bereits

benötigten Befestigungspunkte aufweisen. Diese Staukästen können mit der vorliegenden Ausgestaltung maßgeblich verbessert werden.

[0026] Weitere Merkmale ergeben sich aus den beigefügten Zeichnungen. Es zeigen:

- Figur 1: Perspektivische Ansicht eines Staukastens;
- Figur 2: Eine perspektivische Ansicht auf den schwenkbaren Teil eines Staukastens;
- Figur 3: Perspektivische Ansicht auf einen teilweise verschwenkten Staukasten mit Wartungsbereich und Wartungsklappe;
- Figur 4: Eine Draufsicht auf einen Staukasten;
- Figur 5: Perspektivische Ansicht in eine Öffnung eines Staukastens.

[0027] Figur 1 zeigt eine perspektivische Ansicht eines Staukastens 1, 2. Angeordnet ist der Staukasten auf einem gepanzerten Fahrzeug, welches einen Turm aufweist.

[0028] Der Staukasten ist hierbei zweigeteilt und es existiert ein stationärer Teil des Staukastens 1 welcher ortsfest am Turm angebracht ist. Die Anbringung befindet sich heckseitig am Turm. Ebenfalls existiert ein zweiter Teil des Staukastens 2, welcher schwenkbar am Turm angeordnet ist. Beide Teile des Staukastens 1, 2 sind an Befestigungspunkten 10 angeordnet. Diese Befestigungspunkte 10 befinden sich am Turm des Fahrzeugs, wobei der schwenkbare Teil des Staukastens 2 mittels Schwenklager 11 an einem der Befestigungspunkte 10 angeordnet ist. Die Befestigungspunkte 10 sind hierbei als senkrechte Säule ausgeführt.

[0029] Zu sehen sind ebenfalls zwei Kastenklappen 3, 4 jeweils eine Kastenklappe 3, 4 für jeden Teil des Staukastens 1, 2. Die Kastenklappen 3, 4 dienen dazu, den Staukasten 1, 2 öffnen zu können um an den Innenraum des Staukastens zu gelangen. Der Innenraum des Staukastens 1, 2 kann dann Geräte und/oder Zubehör aufnehmen, die während der Fahrt mit dem Fahrzeug mitgeführt werden sollen.

[0030] Die Kastenklappen 3, 4 sind dazu so ausgestaltet, dass sie an den jeweiligen Teil des Staukastens 1, 2 befestigt werden können und ihn somit verschließen oder durch geeignete Mittel geöffnet werden können.

[0031] Am Fahrzeug selbst können Zusatzausrüstungen 12, wie z.B. Energieversorgungen, vorgesehen sein.

[0032] Figur 2 zeigt ebenfalls eine perspektivische Ansicht auf den Staukasten 1, 2, nur dieses Mal aus der Sicht des schwenkbaren Teils des Staukastens 2. Wie bereits beschrieben, ist der schwenkbare Teil des Staukastens 2 durch mindestens ein Schwenklager 11 an einem Befestigungspunkt 10 angeordnet und kann somit in der Schwenkachse der Schwenklager 11 verschwenkt werden.

[0033] Die Befestigungspunkte 10 sind jeweils am Turm angeordnet. In dieser Ausführungsform ist die Anordnung an der Heckseite des Turmes gezeigt. Die Befestigungspunkte 10 können dazu statt punktförmig auch

flächig ausgeführt sein, sodass mehrere Schwenklager 11 an einem Befestigungspunkt 10 angeordnet werden können.

[0034] Figur 3 zeigt einen Staukasten 1, 2, wobei der schwenkbare Teil des Staukastens 2 in verschwenkter Position dargestellt ist. Der schwenkbare Teil des Staukastens 2 kann bevorzugterweise bis zu 90° ausgeschwenkt werden und verfügt über mindestens eine Ausnehmung 5, um beim Verschwenken nicht durch am Fahrzeug befindliche Elemente, wie beispielsweise der Zusatzausrüstung 12, in ihrer Schwenkbewegung behindert zu werden.

[0035] Dazu wird in Figur 3 als Zusatzausrüstung 12 eine APU gezeigt, also eine zusätzliche Energieversorgung. Die Ausnehmung 5 des schwenkbaren Teils des Staukastens 2 ist somit derart gestaltet, dass beim Verschwenken die Zusatzausrüstung 5 den Schwenkvorgang nicht behindert. Entsprechend ist das Volumen der Ausnehmung 5 auf die im Schwenkbereich befindliche Zusatzausrüstung 12 abgestimmt. Als Zusatzausrüstung 5 wird hierbei auch die Oberfläche des Fahrzeugs angesehen.

[0036] Ebenfalls in Figur 3 gezeigt ist ein Wartungsbereich 14, welcher mit einer Wartungsklappe 13 geschlossen oder geöffnet werden kann. Durch das Verschwenken des schwenkbaren Teils des Staukastens 2 ist nun der Zugang zur Wartungsklappe 13 frei und diese kann geöffnet werden, um den Zugang zum Wartungsbereich 14 zu ermöglichen.

[0037] Der Wartungsbereich 14 im Turm beinhaltet elektronische und/oder hydraulische Komponenten, die der Wartung zugänglich gemacht werden müssen. Dazu wird die Wartungsklappe 13 geöffnet, sodass der Zugang ermöglicht wird.

[0038] Die Wartungsklappe 13 ist an dem schwenkbaren Teil des Staukastens 2 angebracht, sodass die Schwenkbewegung von dem schwenkbaren Teil des Staukastens 2 und der Wartungsklappe 13 gemeinsam ausgeführt wird. Hierzu wird bevorzugterweise vorgeschlagen, die Wartungsklappe 13 durch Laufschiene an einer Wand des verschwenkbaren Teils des Staukastens 2 zu befestigen.

[0039] Figur 4 zeigt noch einmal den Staukasten 1, 2, wobei der verschwenkte Teil des Staukastens 2 verschwenkt dargestellt ist. In der Draufsicht zu erkennen sind wiederum die Befestigungspunkte 10, an welchen die Teile des Staukastens 1, 2 befestigt sind sowie das Schwenklager 11, durch welches ein Teil des Staukastens 2 verschwenkbar gestaltet ist.

[0040] Figur 5 zeigt einen Teil des Staukastens 2 mit geöffneter Kastenklappe 4, wobei umlaufend um die Öffnung eine Dichtung 6 zu erkennen ist. Diese Dichtung 6 sorgt bei geschlossener Kastenklappe 2 für einen Schutz gegen Spritzwasser. Hierdurch sind die Gegenstände im Staukasten gegen Spritzwasser geschützt. Ebenso ist auch der ortsfeste Teil des Staukastens 1 mit einer Dichtung 6 versehen.

[0041] Es wird vorgeschlagen, eine Arretierrmöglich-

keit für den beweglichen Teil des Staukastens 2 vorzusehen. Dazu sind Befestigungsmittel 7 am Staukasten 2 angebracht, durch welche der bewegliche Teil des Staukastens 2 an den Turm des Fahrzeugs befestigt werden kann. Dies dient dazu, bei der Bewegung des Fahrzeuges oder der Bewegung des Turms unabsichtliche Schwenkbewegungen des schwenkbaren Teils des Staukastens 2 zu vermeiden.

[0042] In den Figuren ist das gezeigte Ausführungsbeispiel der Erfindung an einem Leopard 2-Fahrzeug gezeigt. Die Verwendungen an Leopard 2-Fahrzeugen stellt eine bevorzugte Verwendung des Staukastens 1, 2 dar.

[0043] Die Erfindung ist nicht auf die vorgenannten Merkmale beschränkt. Vielmehr sind weitere Ausgestaltungen denkbar. So ist es möglich, den Staukasten auch aus nicht metallischen Werkstoffen herzustellen, beispielsweise aus Kunststoff. Ebenso ist denkbar, zwei oder mehr Teile des Staukastens schwenkbar zu gestalten. Dazu muss dann jeweils mindestens ein Schwenklager an einem der Befestigungspunkte angeordnet sein.

BEZUGSZEICHENLISTE

[0044]

- 1- Staukasten, stationär
- 2- Staukasten, schwenkbar
- 3- Kastenklappe an 1
- 4- Kastenklappe an 2
- 5- Ausnehmung
- 6- Dichtung
- 7- Befestigungsmittel
- 10- Befestigungspunkt
- 11- Schwenklager
- 12- Zusatzausrüstung
- 13- Wartungsklappe
- 14- Wartungsbereich

Patentansprüche

1. Gepanzertes Fahrzeug mit einem Turm, einem Staukasten (1, 2) und mindestens einem Befestigungspunkt (10) am Turm, der Staukasten umfassend mindestens eine Kastenklappe, wobei der Staukasten (1, 2) mindestens zweiteilig ausgeführt ist, wobei einer der Teile des Staukastens (2) schwenkbar durch mindestens ein Schwenklager (11) an einem der Befestigungspunkte (10) angeordnet werden kann, wobei jeder Teil des Staukastens (1, 2) eine Öffnung aufweist, welche durch eine Kastenklappe (3, 4) verschlossen werden kann, wobei ein Wartungsbereich (14) in dem Turm vorgesehen ist, welcher durch eine Wartungsklappe (13) zugänglich ist, und wobei die Wartungsklappe (13) an dem schwenkbaren Teil des Staukastens (2) an-

gebracht ist, sodass die Schwenkbewegung von dem schwenkbaren Teil des Staukastens (2) und der Wartungsklappe (13) gemeinsam ausgeführt wird.

2. Gepanzertes Fahrzeug nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens ein Teil des Staukastens (1) stationär und unbeweglich an einem der Befestigungspunkte (10) angeordnet ist.
3. Gepanzertes Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens eine Ausnehmung (5) an dem schwenkbaren Teil des Staukastens (2) vorgesehen ist, um die Bewegungsfreiheit des schwenkbaren Teils des Staukastens (2) zu gewährleisten.
4. Gepanzertes Fahrzeug nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** Zusatzausrüstung (12) am Fahrzeug vorgesehen ist, welche zumindest teilweise in den Schwenkbereich des schwenkbaren Teils des Staukastens (2) hineinragt und die Ausnehmung (5) auf diese Zusatzausrüstung (12) abgestimmt ist.
5. Gepanzertes Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** Dichtungen (6) zwischen Öffnung und Kastenklappe (3, 4) vorgesehen sind.
6. Gepanzertes Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** Befestigungsmittel (7) vorgesehen sind, um den schwenkbaren Teil des Staukastens (2) zu arretieren.
7. Gepanzertes Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wartungsklappe (13) von dem schwenkbaren Teil des Staukastens (2) verdeckt werden kann.
8. Gepanzertes Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** Unterteilungen im Staukasten (1, 2) vorgesehen sind.

Claims

1. Armored vehicle comprising a turret, a stowage box (1, 2) and at least one attachment point (10) on the turret, the stowage box comprising at least one box flap, wherein the stowage box (1, 2) is designed in at least two parts, wherein one of the parts of the stowage box (2) can be arranged pivotably by at least one pivot bearing (11) on one of the attachment points (10), wherein each part of the stowage box (1, 2) comprises an opening which can be closed by a box flap (3, 4), wherein a maintenance area (14) is provided in the turret which is accessible through a maintenance flap (13), and wherein the maintenance

flap (13) is attached to the pivotable part of the stowage box (2), so that the pivoting movement is carried out jointly by the pivotable part of the stowage box (2) and the maintenance flap (13).

2. Armored vehicle according to claim 1, **characterized in that** at least a part of the stowage box (1) is arranged stationary and immovable at one of the attachment points (10).
3. Armored vehicle according to one of claims 1 or 2, **characterized in that** at least one recess (5) is provided on the pivotable part of the stowage box (2) in order to ensure freedom of movement of the pivotable part of the stowage box (2).
4. Armored vehicle according to claim 3, **characterized in that** additional equipment (12) is provided on the vehicle which projects at least partially into the pivoting range of the pivotable part of the stowage box (2) and the recess (5) is adapted to this additional equipment (12).
5. Armored vehicle according to any one of claims 1 to 4, **characterized in that** seals (6) are provided between the opening and the box flap (3, 4).
6. Armored vehicle according to any one of claims 1 to 5, **characterized in that** fastening means (7) are provided to lock the pivotable part of the stowage box (2).
7. Armored vehicle according to any one of claims 1 to 6, **characterized in that** the maintenance flap (13) can be covered by the pivotable part of the stowage box (2).
8. Armored vehicle according to any one of claims 1 to 7, **characterized in that** lower parts are provided in the stowage box (1, 2).

Revendications

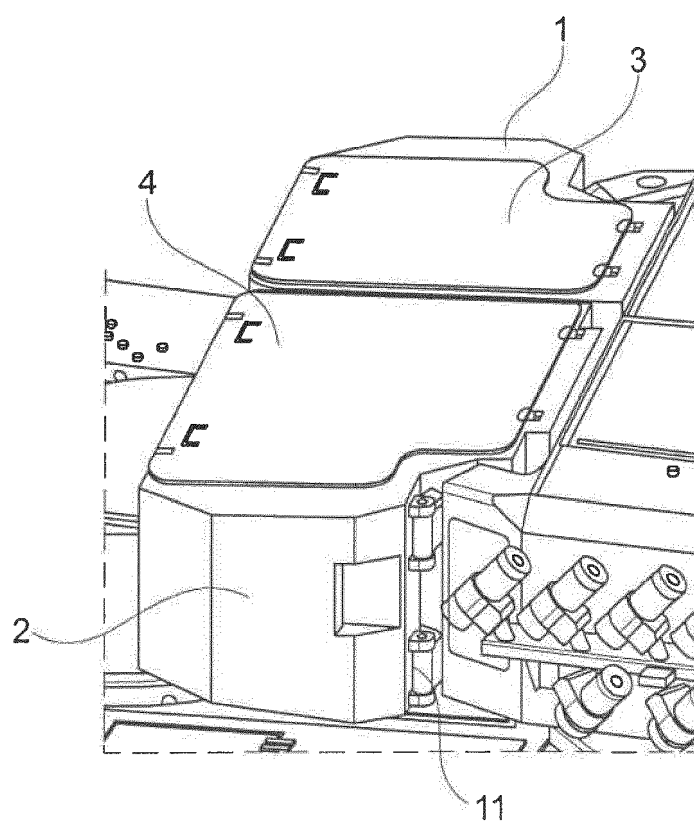
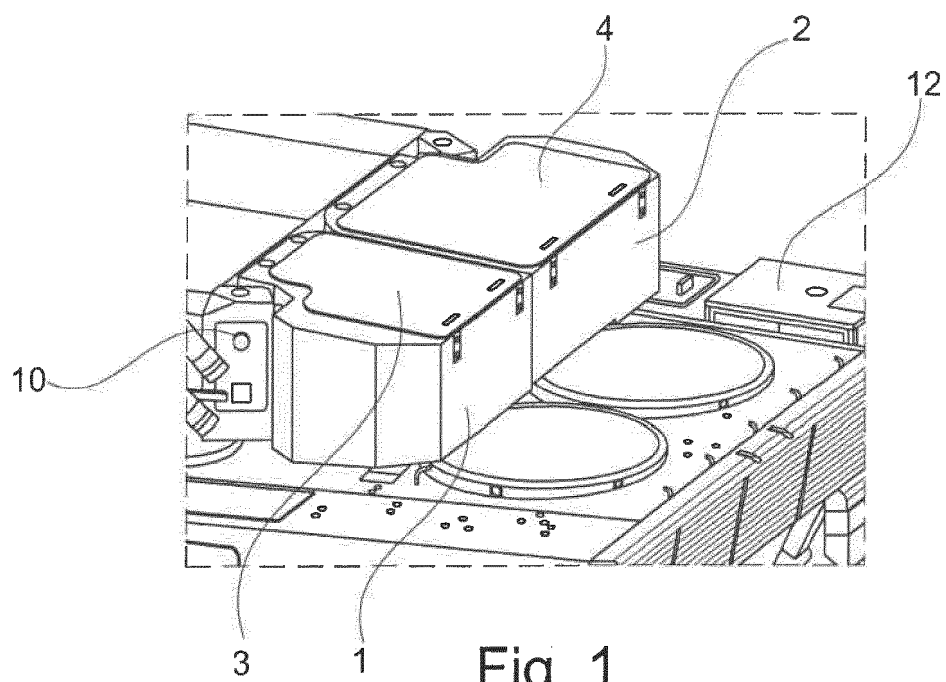
1. Véhicule blindé comprenant une tourelle, un coffre de rangement (1, 2) et au moins un point de fixation (10) situé sur la tourelle, le coffre de rangement comprenant au moins un volet de coffre, dans lequel le coffre de rangement (1, 2) est conçu en au moins deux parties, dans lequel l'une des parties du coffre de rangement (2) peut être conçue pivotante par au moins une crapaudine (11) disposée sur l'un des points de fixation (10), dans lequel chaque partie du coffre de rangement (1, 2) comprend une ouverture qui peut être fermée par un volet de coffre (3, 4), dans lequel une zone de maintenance (14) est prévue dans la tourelle, laquelle est accessible par l'intermédiaire d'un volet de maintenance (13), et

dans lequel le volet de maintenance (13) est fixé à la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2), de sorte que le mouvement de pivotement soit exécuté conjointement par la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2) et par le volet de maintenance (13). 5

2. Véhicule blindé selon la revendication 1, **caractérisé en ce qu'**au moins une partie du coffre de rangement (1) est disposée fixe et non mobile au niveau de l'un des points de fixation (10). 10
3. Véhicule blindé selon l'une des revendications 1 ou 2, **caractérisé en ce qu'**au moins un évidement (5) est ménagé sur la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2) afin de garantir une liberté de mouvement de la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2). 15
4. Véhicule blindé selon la revendication 3, **caractérisé en ce qu'**un équipement supplémentaire (12) 20 est prévu sur le véhicule, lequel fait saillie au moins partiellement dans la plage de pivotement de la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2), et l'évidement (5) est adapté à cet équipement supplémentaire (12). 25
5. Véhicule blindé selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** des joints d'étanchéité (6) sont disposés entre l'ouverture et le volet de coffre (3, 4). 30
6. Véhicule blindé selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que** des moyens de fixation (7) sont prévus pour verrouiller la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2). 35
7. Véhicule blindé selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** le volet de maintenance (13) peut être recouvert par la partie pouvant pivoter du coffre de rangement (2). 40
8. Véhicule blindé selon l'une quelconque des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** des parties inférieures sont prévues dans le coffre de rangement (1, 2). 45

50

55



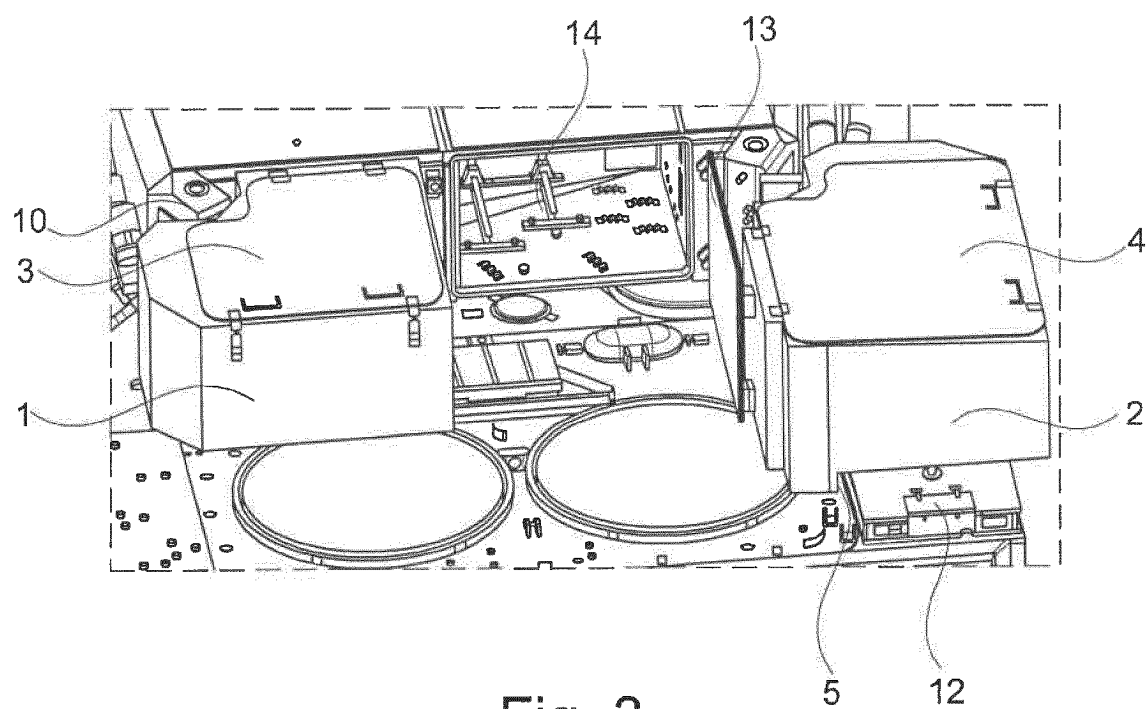


Fig. 3

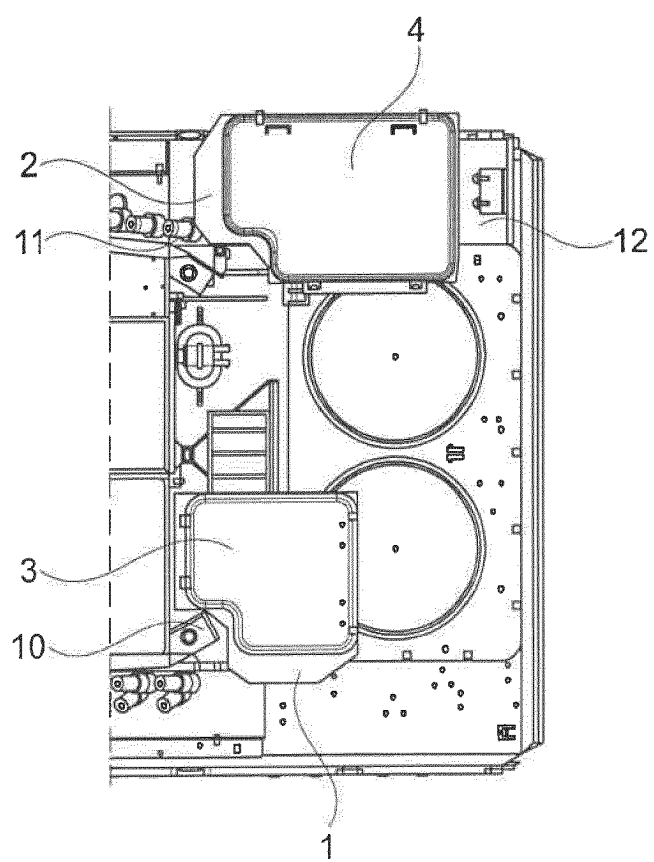


Fig. 4

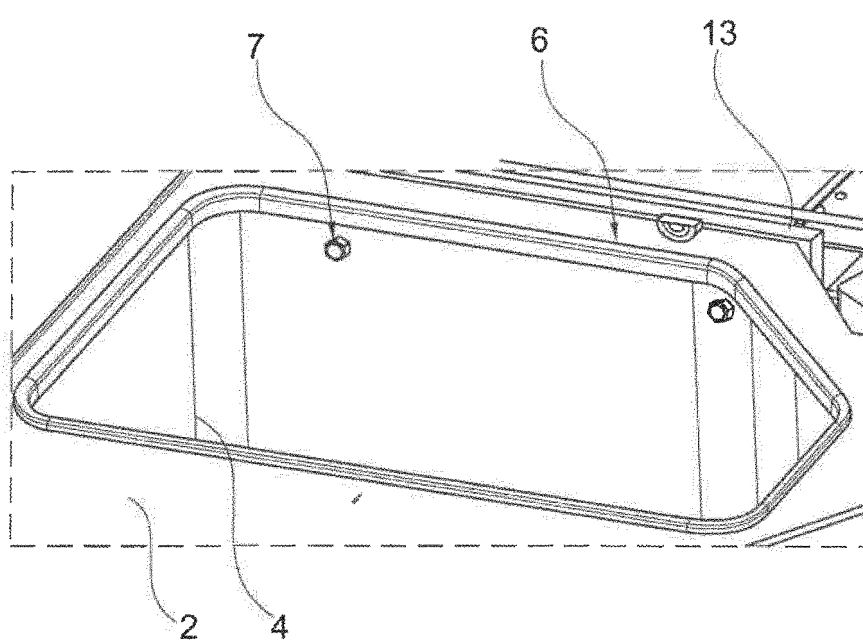


Fig. 5

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102012108527 B4 [0003]
- DE 102004025743 A1 [0003]